



MARKTGEFLÜSTER



BLUMEN UND BEGEGNUNGEN. BEI CHRISTIAN ERBLÜHT DER MARKT.

Wenn am Freitagmorgen die ersten Marktfahrerinnen und -fahrer am Rathausplatz in Attnang-Puchheim ihre Waren präsentieren, riecht es gegenüber dem Stadtamt nach Frühling – egal zu welcher Jahreszeit. Es ist der Duft nach frischen Blumen, und er gehört zum Stand von Christian Weigerstorfer – liebevoll „Blumen Christian“ genannt.

Sein Tag beginnt lange vor Sonnenaufgang. „Um vier geht’s los“, erzählt er. „Da wird im Schein der Lampe der Wagen geladen. Um fünf Uhr fahr ich los – und um sieben steht hier alles bereit.“ Routine, die sitzt. Und doch gleicht kein Markttag dem anderen. Denn was Christian antreibt, sind nicht nur Tulpen, Rosen oder Nelken – es sind vor allem die Menschen.



Standler Christian Weigerstorfer aus Wartberg an der Krenn bringt mit seinen Blumen Duft und Farbe auf den Wochenmarkt in Attnang-Puchheim.

„Ich brauch das einfach“, sagt er. „Den persönlichen Kontakt, die Gespräche – das ist genau meins.“ Seit seinem 20. Lebensjahr arbeitet Christian im Verkauf. Aufgewachsen ist er auf einem Bauernhof in Wartberg an der Krenn, wo er schon als Bub seiner Mutter im Garten half. Der Weg zum Blumenhändler war dennoch kein geradliniger. Erst ein Zufall im Jahr 2010 bringt die entscheidende Wende. Ein befreundeter Blumen Großhändler mietet sich am Hof ein. Christian packt mit an, begleitet ihn auf Märkte und lernt das Geschäft von Grund auf kennen. „Da hab’ ich gemerkt: Das ist genau meins!“ 2022 macht er sich selbstständig.

Ein Marktstand, viele Geschichten

Heute ist Christian ein fixer Bestandteil der Wochenmärkte in Attnang-Puchheim, Wels und Grieskirchen. Sein Stand ist dabei mehr als nur Verkaufsort. Er ist Treffpunkt, Bühne und manchmal auch ein Beichtstuhl. „Als Marktfahrer bist du



alles“, sagt Christian. „Verkäufer, Unterhalter.“ Er lacht, wird dann kurz ernst. „Die Leute erzählen dir viel. Oft auch Sorgen. Und ich hör gerne zu, denn ich habe selbst eine schwierige Zeit hinter mir.“

Von Tulpen, Primeln und Narzissen im Frühling bis hin zu Rosen, Pfingstrosen und später

Amaryllis: „Mein Stand gleicht einem Blumengeschäft, in dem nach Lust und Laune gestöbert werden kann“, sagt Christian stolz. Viele Pflanzen bezieht er direkt von Züchtern, etwa Tulpen aus Holland. „Qualität ist mir wichtig – und faire Preise.“

Seine Blumen begleiten die Menschen durch wichtige Lebensmomente. Sie schmücken die Basilika Maria Puchheim, stehen bei Hochzeiten im Mittelpunkt und werden natürlich zum Muttertag verschenkt. „Zu dieser Zeit geht richtig was weiter“, sagt Christian. „Da bestell ich die dreifache Menge.“ Seine Empfehlung für Mamas Ehrentag: „Wer statt Schnittblumen frühlingshafte Topfpflanzen in einer Schale wählt, bereitet längerfristig Freude. Die Blumen können danach in den Garten gesetzt werden und blühen auch in den nächsten Jahren.“

Zwischen Markt und Landwirtschaft

Trotz aller Marktleidenschaft bleibt Christian vorrangig Landwirt. Im Sommer baut er Zuckerrüben, Brotweizen und Speisesoja an. Im Winter geht es in den Wald. Und auch die nächste Generation ist schon mittendrin: Sein Sohn betreibt einen Alpakahof mit über 20 Tieren und begeistert damit Groß und Klein.

Christians Lieblingsblume? „Eindeutig die Sonnenblume! Weil ich sie selber anbaue“, erzählt er. Bis zu 50.000 Stück wachsen jedes Jahr auf seinen Feldern. „Vom Keim bis zur Ernte – da geht alles durch meine Hände.“

Während die ersten Sonnenstrahlen den Rathausplatz erhellen, wird schnell klar: Hier verkauft einer nicht einfach nur Blumen. Hier schenkt einer ein Stück Freude – jeden Freitag aufs Neue.

